

Mohr und Winter an August Wilhelm Schlegel.

Hochwohlgebohrner

Hochzuverehrender Herr!

Ihre beiden gütigen Briefe v[om] 2. u[nd] 22. vor. Monats, haben wir richtig zu erhalten die Ehre gehabt. Die Beantwortung des erstern wurde in Hoffnung eines demselben bald nachfolgenden Beitrags zu den Jahrbüchern verschoben und wir eilen nun, da diese Hoffnung nicht nur in Erfüllung gegangen, sondern auch Ihr zweites Schreiben uns so wichtige Veranlassung gibt — Ihnen auf beide nun ungesäumt zu antworten.

Zuvörderst haben wir uns in Hinsicht des Honorars der neuen Auflage der Vorlesungen] über] dramatis]che] K]unst] zu erklären. Freilich wäre es uns angenehmer gewesen wen[n] Sie die Güte gehabt hätten uns darüber Vorschläge zu machen indeß da Sie uns dazu auffordern, so bleibt uns nichts übrig, als uns an den üblichen Maasstab zu halten. Da diese zweite Auflage nun weder Änderungen noch Zusätze erhält, wir auch nicht gemeint sind, solche stärker als 1000 Exempl[are] zu machen, so fragt es sich ob Ihnen nach jenem Maasstab die Hälfte des ganzen Honorars der ersten Auflage angemessen scheint? Was wir bei einer 2. Auf[s]age] um so mehr zu befürchten haben, als wir mit der 1. glücklich hindurch gekommen sind — ist ein Nachdruck der uns dann den Absatz beträchtlich schmälern würde.

Was Sie uns zur 2. Auf[s]age] schon gesandt haben, ist der 1. u[nd] 2. B[an]d, so daß des 2. B[an]des 2. Hälfte nach der ältern Eintheilung nun noch fehlen würde, damit Sie indeß die Einsicht in's Ganze noch einmal erhalten, werden wir uns die Freiheit nehmen Ihnen alle Bände mit nächstem Postwagen, nebst noch einigen andern zuzusenden; da wir mit der Papierlieferung bei jezziger Witterung sehr aufgehalten werden, so können wir doch vor Herbst oder gegen Ende d[es] Jahres mit dem Druck nicht anfangen lassen, es hat also Zeit wenn wir auch erst in 1 oder 2 Monaten die durchgesehenen Bände wieder erhalten. Wenn Sie übrigens die beiden besagten Anhänge wegzulassen für gut finden¹, so können wir nichts dagegen einwenden, vielleicht bestimmen Sie Sich in der Folge noch

¹ Hierüber ist nichts bekannt. Schlegel betont vielmehr in einer nachträglichen Bemerkung zur Vorrede der zweiten Ausgabe, daß besonders der zweite und dritte Teil durch Zusätze vermehrt sei, und daß die Abschnitte über Shakespeare und das englische Theater beinahe ganz neu ausgearbeitet seien.